

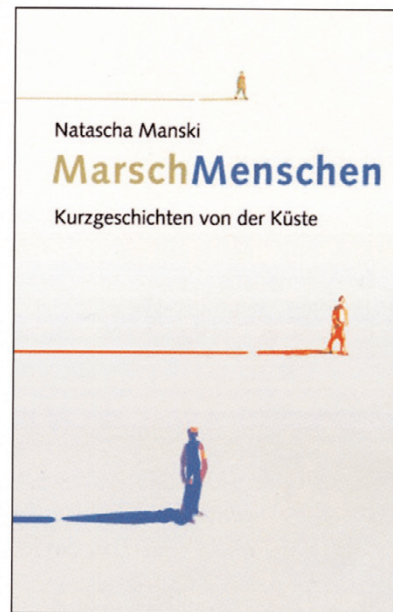
Helge Timmerberg ist ein weit gereister Journalist, der nebenbei Romane (unter anderem bei Rowohlt) veröffentlicht. Sein vorliegender Streich geht allerdings eher in Richtung Lebensberatung, denn es handelt sich um **Timmerbergs Beziehungs-ABC**. Wer sich also seit geraumer Zeit fragt, was der Rochen neben einem im Bett eigentlich genau für eine Funktion hat, sollte sich diesen Schmöker auf den Nachttisch legen. Mal humorvoll, mal philosophisch, manchmal auch ernst, so plätschern die Texte vor sich hin. Unter dem Buchstaben D wie Drama lernen wir zum Beispiel, dass es völlig überzogen ist, wenn man nach gescheiterter Beziehung davon spricht, dass das eigene Herz die Toilette runtergespült wurde. Auch Abschiedsbriefe mit dem eigenen Blut zu unterzeichnen ist nicht unbedingt notwendig. Kann bei häufigem Partnerwechsel auch Kreislaufprobleme verursachen. Der Autor ist dem Buddhismus zugewandt und sieht viele Dinge von der lockeren Warte aus. Ehebruch? Streit, wenn ein Partner das Rauchen aufgibt oder (wieder) anfängt? Für den Schriftsteller alles keine wirklichen Akte. Doch das Buch hat noch einen weiteren Nutzen: Dreht man es um und stellt es auf den Kopf, so verwandelt es sich in **Timmerbergs Single-ABC**. Hier lernen wir, warum das Alleinsein ganz schön praktisch ist, welche Getränke man am besten alleine genießt und warum es sehr befreiend sein kann, irre durchs Haus zu toben. Auch fallen die Gespräche früh morgens vor dem ersten Kaffee und der ersten Zigarette weg, was Timmerberg nicht wirklich bedauert. Das Buch mit eingebautem Wendehals eignet sich somit hervorragend als Geschenk, gerade für frisch Verliebte und soeben Verlassene. Schließlich lernen wir in Beziehungsfragen nie aus.

---

**Helge Timmerberg: Timmerbergs Beziehungs/Single-ABC**

Humoristischer Ratgeber. 224 Seiten. Paperback  
Solibro-Verlag, Münster 2007. ISBN 978-3-932927-35-5

---



Von den Untiefen der Zweisamkeit geht es nun in den hohen Norden, wo sich Möwe und Wattwurm gute Nacht sagen. Hier wurde Natascha Manski geboren (Jahrgang 1973), hier arbeitet sie als Journalistin. So verwundert es nicht, dass in ihrem Kurzgeschichtenband **MarschMenschen** diese Region und ihre Bewohner die Hauptrolle spielen. Wie das Land – so die Leute, etwas rau und auf den ersten Blick ungemütlich, auf den zweiten jedoch herzlich und einladend. Das Hauptaugenmerk der Autorin liegt auf dem Zwischenmenschlichen, alte Affären tauchen auf, neue Liebschaften bahnen sich an und manchmal wird auch ein Ochse durchs Dorf (beziehungsweise über die Marsch) getrieben. Die kurzen Storys sind solide verfasst und bieten angenehmen Lesestoff für zwischendurch. Manchmal bedient Manski die Klischees allerdings ein bisschen arg offensichtlich, wie in „Grünkohl, nicht Gucci“, in der Karrieremensch und Landbewohnerin aufeinanderprallen und sich am Ende die einfache Lebensweise als die moralisch bessere herausstellt. Positives Gegenbeispiel ist „Der Briefschreiber“. Der Protagonist übernimmt die manchmal delikate Post seiner Mitmenschen und erfährt dabei interessante Dinge, die er auszunutzen weiß. Und auch die anderen Geschichten des schmalen Bändchens sind als leichter Happen durchaus zu empfehlen. Vor allem für die, die ihren Urlaub an der Nord- oder Ostsee verbringen möchten. **MarschMenschen** (schöner Titel übrigens) passt nämlich perfekt in den Strandkorb.

---

**Natascha Manski: MarschMenschen**

Kurzgeschichten. 87 Seiten. Paperback  
Books on Demand, Norderstedt 2007. ISBN 978-3-837-01297-2

---